

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Warum und für wen wir dieses Buch schreiben	11
Die Entwicklung eines professionellen Vermögensmanagements	12
Die Vermögensverfassung als Basis	13
Definition der Herausforderungen	14
1. Teil: Die Familienstrategie für das Familienvermögen	17
1. Ein gemeinsames Bild für die Zukunft des Familienvermögens entwerfen	19
1.1 Wer ist Teil der Familie?	19
1.2 Gründe für ein gemeinsames Vorgehen klären	21
1.3 Den Vermögensbereich für das gemeinsame Handeln definieren	22
1.4 Wozu soll das Familienvermögen dienen?	22
1.5 Die Organisation der Familie definieren	24
1.6 Ziele und Werte für die Familie und das Familienvermögen formulieren	25
1.6.1 Ziele und Werte als Familie	26
1.6.2 Ziele und Werte als Vermögensinhaber	28
1.6.3 Ziele und Werte des Familienvermögens	29
2. Corporate Governance	31
2.1 Anforderungen an eine professionelle Corporate Governance	31
2.2 Aufgaben der Vermögensinhaber (Gesellschafterversammlung)	32
2.3 Anlagenausschuss	33
2.3.1 Nutzen und Aufgaben des Anlagenausschusses	33
2.3.2 Zusammensetzung und Auswahlverfahren der Mitglieder des Anlagenausschusses	34
2.4 Family Office (operative Geschäftsführung)	37
2.5 Kontrolle des Family Officers	38
2.6 Zusammenspiel zwischen Family Officer, Anlagenausschuss und Vermögensinhaber	39
2.7 Mitarbeit von Familienmitgliedern im Family Office	40
2.8 Rechte und Pflichten der Vermögensinhaber	40
2.9 Gewinnverwendung und Entnahmen	43
2.10 Ausscheiden aus dem Vermögensverbund	44
3. Family Governance	46
3.1 Gemeinsame Aktivitäten stärken den Zusammenhalt	46
3.2 Welches Basiswissen die Familienmitglieder in Bezug auf das Vermögen haben sollten	48
3.3 Konstruktiver persönlicher Umgang miteinander	49
3.4 Kommunikation innerhalb der Familie	51

Inhaltsverzeichnis

3.5 Regeln für Konfliktfälle	53
3.6 Wahrnehmung der Familie in der Öffentlichkeit	54
3.7 Heranführen der Next Generation	55
3.7.1 Entwicklung der fachlichen Qualifikation	56
3.7.2 Förderung der persönlichen Reife	57
3.7.3 Bausteine in den einzelnen Altersstufen	57
3.7.4 Unterstützung durch Vermögens-Paten	59
2. Teil: Struktur und Strategie für das Family Office	61
1. Einen Businessplan für das Family Office entwickeln	63
1.1 Vermögensverwaltung als fortlaufender Kreislauf	63
1.2 Verschiedene Governance-Strukturen	65
1.3 Wachstumszyklen im Family Office	65
1.4 Benchmarking	67
1.5 Strategien der Vermögensverwaltung	68
1.5.1 Unternehmerisches Investieren	68
1.5.2 Strategische Standortwahl	69
1.5.3 Professionelle Plattformen	71
1.5.4 Gesteigerte Komplexität und Erfolgsmessung	71
1.5.5 Innovative Strategien	72
1.5.6 Solide Allokationsmodelle	72
2. Digitalisierung im Family Office	73
2.1 Entwicklung neuer Sicherheitssysteme	74
2.2 Digitale Unternehmenskulturen schaffen	75
2.3 Digitalisierung in der Berichterstattung	76
3. Ausnahmesituation Firmenverkauf	76
3.1 Strategische Neuausrichtung	77
3.2 Idealer Markteintritt	78
3.3 Vom Familienunternehmen zum Family Office	78
3.4 Die Idee des Vermögenspoolings	80
3.5 Die Rolle externer Netzwerke	81
4. Make or Buy	82
4.1 Ein neues Dienstleistungsspektrum	82
4.2 Virtuelle und Hybrid-Lösungen	83
4.3 Die Integration von Konsolidierungssystemen	84
4.4 Strukturierte Auswahlprozesse	84
4.5 Effizienz maximieren	85
4.6 Strukturiertes Outsourcing	86
5. Umsetzung/Implementierung des Family Offices	86
5.1 Das Projekt Family Office	86
5.2 Schlüsselpositionen definieren und besetzen	87
5.3 Die Rolle externer Partner	88
5.3.1 Multi Family Offices	89
5.3.2 Unabhängigkeit und Professionalität miteinander abwägen	89

5.4	Umsetzung im Multi Family Office	90
5.4.1	Ein strukturierter Auswahlprozess	90
5.4.2	Unterschiedliche Service-Modelle	91
5.4.3	Vermögensverwaltungsansätze	93
5.4.4	Gebühren- und Vertragsmodelle	94
5.5	Umsetzung einer Hybrid-Lösung und das CIO-Model	95
5.6	Umsetzung der Single-Family-Office-Lösung	97
5.6.1	Kostenstrukturen kontrollieren	98
5.6.2	Klare Governance-Systeme	99
5.6.3	Verwaltung interner Ressourcen	99
5.6.4	Unterschiedliche Eigentums- und Rechtsstrukturen	100
5.6.5	Compliance und Berichterstattung	101
5.6.6	Unternehmung Family Office	102
6.	Risikomanagement	103
6.1	Risikomanagement im Family Office	103
6.1.1	Risikomanagement in Krisenzeiten	104
6.1.2	Krise als Opportunität	104
6.2	Ganzheitliches Risikomanagement	105
7.	Kostenstrukturen und Vergütungsmodelle	106
7.1	Unterschiedliche Gehaltskomponenten	106
7.2	Vom Kosten- zum Profit-Center	107
3.	Teil: Rechtliche und steuerliche Umsetzung zur Professionalisierung des Familienvermögens und Betrachtung von Spezialfragen	111
1.	Generelle strukturelle Aspekte	113
1.1	Betrachtung von Holding- und Serviceebene	113
1.2	Praxisfall: Welche inhaberstrategischen Aspekte für oder gegen eine Ein-Dach-Lösung sprechen	114
2.	Rechtliche Überlegungen	115
2.1	Rechtsformenwahl	115
2.1.1	Personengesellschaften	117
2.1.2	Kapitalgesellschaften	119
2.1.3	Stiftungen	120
2.1.4	Investment-AG und deutsche Investmentvehikel	124
2.1.5	Ausländische Rechtsformen und Investmentvehikel	125
2.1.6	Fazit	128
2.2	Publizität und Offenlegung als Baustein der Entscheidung	129
2.3	Aufsichtsrecht	131
2.4	Berufsrechtliche Parameter	133
3.	Allgemeine steuerliche Überlegungen	135
3.1	Überlegungen und Aspekte bei einer Serviceeinheit	135
3.1.1	Umsatzsteuerliche Überlegungen bei einem Family Office als Serviceeinheit	136

3.2	Überlegungen bei einer Holdingeinheit	136
3.2.1	Besteuerung von Kapitalgesellschaften	137
3.2.2	Besteuerung von Personengesellschaften	140
3.2.3	Spezielles Steuerregime der InvAG	145
3.2.4	Beispieldurchrechnungen Investmentebene	146
3.3	Steuern und Recht in Bezug auf die Vermögens- und Inhaberstrategie	153
3.4	Steuerliche Chancen und Fallstricke bei Auslandseinheiten	156
3.4.1	Auslandsholding und ausländische Investmenteinheiten	156
3.4.2	Auslandsstiftung und Trusts	160
4.	Aktuelle steuerliche Brennpunkte	163
4.1	Wegzugsbesteuerung	163
4.2	Erbschaftsteuernotfallplanung	165
4.2.1	Beispieldurchfall und Dilemma	166
4.2.2	Herausforderung Bilanzseite des Familienunternehmens und Startschuss für ein Family Office	168
4.2.3	Chancen zur Begünstigung von reinen Family-Office-Einheiten?	169
4.2.4	Spezialfall „erbschaftsteuerliche Einordnung einer InvAG“	170
4.3	Optionsmodell nach § 1a KStG zur Besteuerung als Kapitalgesellschaft	171
4.4	Aktuelle Pläne der Bundesregierung und Auswirkungen der jüngsten Krisen	173
5.	Laufende steuerliche Pflichten	175
5.1	Compliance	175
5.2	Meldepflichten	177
5.2.1	Meldepflichten nach § 138 der Abgabenordnung (AO) für Auslandsinvestments und Beteiligungen	178
5.2.2	Meldepflichten nach der Außenwirtschaftsverordnung	178
5.2.3	Meldepflichten nach § 138d AO für grenzüberschreitende Steuergestaltungen	179
5.3	Synergieeffekte durch ein modernes Reporting- und Controllingsystem	181
6.	Mitarbeitervergütung und Beteiligung	184
7.	Ausstieg aus dem Family Office und Trennungsszenarien	187
	Fazit und Nachwort	191
	Die Autorinnen	195